

**Mögliche Texte einer Impfunfähigkeits-Bescheinigung MIT medizinischer Begründung**  
 Zusätzlich wird das vorgeschriebene staatliche Formular nach §§ 20 und 21 IfSG ausgestellt.

Gründe für eine Impfunfähigkeits-Bescheinigung sind:

- Vorangegangene Impfungen, die bereits gesundheitliche Schäden verursacht hatten
- Geschwisterkinder, die bereits durch Impfstoffe geschädigt wurden
- Autoimmunkrankheiten in der blutsverwandten Verwandtschaft
- Autoimmunkrankheiten, die bei Familienmitgliedern nach Impfungen entstanden sind
- Polymorphismen bei genetischen Entgiftungsenzymen wie COMT, NAT2, SOD2, GPX, GSTM1, GSTP1, GSTT1 oder MTHFR

Gerade wenn MTHFR auffällig ist, sollten Impfstoffe mit ihren giftigen Bestandteilen und sonstige synthetisch-chemische Arzneimittel (Anti-Baby-Pille oder Fluorquinolon-Antibiotika) vermieden werden.

Schicken Sie diese Text-Beispiele Ihrem Arzt für Naturheilverfahren und sprechen mit ihm über die Ausstellung einer Impfunfähigkeits-Bescheinigung, wenn eine Indikation dafür besteht.

- Eine Masern-Impfung ist auch nach Auffassung des Impf-Establishments dann nicht erforderlich, wenn entsprechend hohe Antikörpertiter bestehen, die durch sog. „stille Feiung“ entstanden sind. Somit lohnt sich gerade bei älteren Kindern und Erwachsenen ein Test auf Masern-Antikörper.

**Masern-Antikörpertiter der Mitarbeiter und zweier Patienten einer Arztpraxis in einer südhessischen Kleinstadt**

Infektionsserologie **Chef 64, Helferin 62, Helferin 61 Jahre alt**

|                       |                  |       |   |
|-----------------------|------------------|-------|---|
| Masern-Virus-AK (IgG) | <b>&gt;300,0</b> | AU/ml | < 13,5<br>< 13,5 negativ<br>13,5 - 16,5 grenzwertig<br>> 16,5 positiv |
|-----------------------|------------------|-------|---|

Infektionsserologie **Patientin 20 Jahre alt, nicht Masern-geimpft!**

|                       |                  |       |   |
|-----------------------|------------------|-------|---|
| Masern-Virus-AK (IgG) | <b>&gt;300,0</b> | AU/ml | < 13,5<br>< 13,5 negativ<br>13,5 - 16,5 grenzwertig<br>> 16,5 positiv |
|-----------------------|------------------|-------|---|

**Patientin 9 Jahre alt, nicht MMR-geimpft!**

Infektionsserologie **Keine der Kinderkrankheiten bewusst erlebt.**

|                       |                  |       |   |
|-----------------------|------------------|-------|---|
| Masern-Virus-AK (IgG) | <b>&gt;300,0</b> | AU/ml | < 13,5<br>< 13,5 negativ<br>13,5 - 16,5 grenzwertig<br>> 16,5 positiv |
|-----------------------|------------------|-------|---|

|                  |             |       |   |
|------------------|-------------|-------|---|
| Rubella-AK (IgG) | <b>43,0</b> | IU/ml | < 7,0<br>Graubereich: 7,0 bis 10,0<br>positiv: > 10,0 |
|------------------|-------------|-------|---|

Bitte beachten Sie den geänderten Referenzbereich aufgrund einer Umstellung des Reagenzien-Testkits.

|                  |        |       |   |
|------------------|--------|-------|---|
| Rubella-AK (IgM) | <10,00 | AU/ml | < 20,0<br>Graubereich: 20,0 - 25,0<br>positiv: > 25,0 |
|------------------|--------|-------|---|

|                      |             |       |  |
|----------------------|-------------|-------|--|
| Mumps-Virus-AK (IgG) | <b>69,2</b> | AU/ml | < 9<br>< 9,0 negativ<br>9,0 - 11,0 grenzwertig<br>> 11,0 positiv |
|----------------------|-------------|-------|--|

Infektionsserologie **Patientin 31 Jahre alt, leider geimpft**

|                       |             |       |   |
|-----------------------|-------------|-------|---|
| Masern-Virus-AK (IgG) | <b>34,0</b> | AU/ml | < 13,5<br>< 13,5 negativ<br>13,5 - 16,5 grenzwertig<br>> 16,5 positiv |
|-----------------------|-------------|-------|---|

Aus: [http://www.praxisvantreek.de/PDF/vortrag/20190921\\_Vortrag\\_NHV\\_Heidelberg\\_Wir\\_impfen\\_nicht.pdf](http://www.praxisvantreek.de/PDF/vortrag/20190921_Vortrag_NHV_Heidelberg_Wir_impfen_nicht.pdf)

**1 2018 03 13 WL:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

Es besteht ein familiäres Risiko, an Anfallsleiden und frühkindlichen Hirnschäden zu erkranken.

...s 1965 geborene Tante wurde im Alter von 3 Jahren geimpft, danach kam es zu einer Regression ihrer Entwicklung. Sie verlor nach einer oder mehreren Impfungen die Fähigkeit zu Laufen und konnte sich geistig nicht weiter entwickeln. Es entstand auch eine Epilepsie.

Außerdem wurde bei seiner Mutter ... die Autoimmunerkrankung Hashimoto-Thyreoiditis entdeckt.

Autoimmunkrankheiten können durch die Wirkverstärker in Impfstoffen getriggert und ausgelöst werden (ASIA-Syndrom).

Um diese Risiken für ... auszuschließen, wird er für impfunfähig erklärt, dies gilt auch für die Tetanus-Impfung im Falle einer Verletzung.

**2 2018 03 13: MN:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... keinesfalls geimpft werden darf.

...s Mutter erlitt im Alter von 16 Jahren nach einem Wespenstich einen lebensgefährlichen anaphylaktischen Schock.

Es ist möglich, dass ... diese Reagibilität auf Insektengifte erbt. In Bezug auf die Adjuvantien und sonstige Inhaltstoffe von Impfstoffen sind Kreuzallergien denkbar.

Diese Impfunfähigkeit gilt auch für die Tetanus-Impfung im Falle schwerer Verletzungen. (Das Kind wurde Ende der 0er Jahre geboren)

**3 2018 04 05 BM:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ich für ... am heutigen Tage eine Impfberatung durchführte.

... ist bisher nicht geimpft und vermutlich deswegen kerngesund.

Die Großmutter mütterlicherseits erkrankte im mittleren Alter an einer Amyotrophen Lateralsklerose und verstarb mit ca. 48 Jahren.

Die Mutter von ... ist an einer Hashimoto-Thyreoiditis erkrankt, vermutlich im Sinne des ASIA-Syndroms als Impfschaden zu deuten.

Von daher darf ... auf keinen Fall geimpft werden, da er genetische Risiken in sich birgt, solche Impfschäden zu erleiden.

**4 2018 11 03 SR:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf. Eine Impfung könnte schwere gesundheitliche Beeinträchtigungen zur Folge haben.

Die Mutter von ... ist Trägerin eines homozygoten MTHFR-Polymorphismus auf Position 677. Diese Mutation der Methylentetrahydrofolatreduktase führt zu einer um ca. 90 % reduzierten

Entgiftungsleistung bei Schwermetall-Belastung, z.B. Quecksilber. Da in Impfstoffen neben anderen giftigen Inhaltsstoffen auch Aluminiumhydroxid enthalten ist, ist zu erwarten, dass eine solche Impfstoff-Belastung bei ... infolge ererbter reduzierter Entgiftungsleistung zu einem Impfschaden führen wird.

Nach Angaben der Mutter entwickelte ihre eigene Mutter nach einer Tetanus-Impfung eine Hühnerei-Allergie und nach einer FSME-Impfung Polyarthritis und Psoriasis.

Der Vater von ... entwickelte nach der BCG-Impfung, die ihm bereits am dritten Lebenstag verabreicht wurde, eine Neurodermitis und später nach der Cortison-Behandlung der Neurodermitis Asthma.

Im Alter von 19 Jahren wurde der Vater gegen Grippe geimpft, darauf entwickelte er einen Weichteilrheumatismus, der im Sinne der vom medizinisch-pharmaindustriellen Komplex gewollten „Medikalisierung der Gesellschaft“ (Ivan Illich 1976) mit Azulfidine behandelt wurde.

Aufgrund dieser dreifachen familiären Belastung würde bei ... jede Impfung mit einem erhöhten Risiko einhergehen, schwere Impfkomplicationen zu entwickeln.

### **5 2018 11 28 HE:**

Impfunfähigkeits-Bescheinigung als Gutachten für ein Familiengericht für den Sorgerechtsstreit in der Impffrage.

Hiermit wird bescheinigt, dass das Kind ... keine weiteren Impfungen erhalten sollte.

... wurde am 19. November 2015 das erste Mal mit einer Sechsfachimpfung geimpft. Unmittelbar danach hatte er eine sehr starke Impfreaktion:

In der Nacht zum 20.11.2015 war er nach Angaben der Mutter außer sich und schrie völlig verzweifelt. Er durfte nicht angefasst werden. Wenn er angefasst wurde, schlug er um sich. ... sei mehrere Tage danach von seinem Wesen und seiner Art ganz verändert gewesen, und es habe mehrere Tage gedauert, bis keine auffälligen Veränderungen mehr bestanden. An der Einstichstelle habe er acht Wochen lang einen bläulich verfärbten Knoten gehabt.

Eine zweite 6fach-Impfung am 22.12.2015 wurde zwar besser vertragen, es kann aber nicht vorausgesagt werden, ob es bei weiteren bei dem Kind durchgeführten Impfungen nicht zu noch stärkeren Reaktionen oder Langzeitschäden kommen kann.

Bei einer am 22.11.2018 bei ... durchgeführten Labor-Untersuchung fand sich ein noch nicht geklärter Entzündungszustand aufgrund folgender Laborparameter:

Laktatdehydrogenase LDH 295 + U/l (155 - 280)

C-reaktives Protein CRP 6,1 mg/l (<5,0)

Alpha-1-Globulin 5,3 % (1,5 - 4,5)

Den Hauptanteil an der Eiweißfraktion Alpha-1-Globulin macht das Alpha-1-Antitrypsin aus. Dieses körpereigene Schutz-Enzym soll Körpergewebe vor an Entzündungsprozessen beteiligten Entzündungs-Enzymen schützen. Somit ist anzunehmen, dass in dem Kind Entzündungsvorgänge stattfinden, in die zwecks Vermeidung weiterer iatrogen gesetzter Schäden keinesfalls hinein geimpft werden darf.

Wie mir ...'s Mutter mitteilte, besteht ein Sorgerechtsstreit mit dem Kindsvater Herrn Dr. ... um die Impfentscheidung. Der Vater wurde möglicherweise durch iatrogene Aussagen verunsichert und will Impfungen bei seinem Kind gerichtlich durchsetzen lassen.

Das ist insofern zurzeit völlig unnötig, da mit der Bestimmung des Tetanus-AK-Titers von 0,53 IE/ml ein ausreichender "Impfschutz" besteht (0,5 - 1,1). Somit ist auch anzunehmen, dass „Impfschutz“ gegen die anderen fünf Erkrankungen besteht, gegen die die Sechsfach-Impfung angeblich schützen soll.

Um der heftigen Impfreaktion und der noch nicht geklärten "silent inflammation" bei dem auffallend zarten Kind weiter auf den Grund zu gehen, veranlasste ich eine Untersuchung der Gene, die die Entgiftungs-Enzyme exprimieren.

Dabei handelt es sich um Enzyme der Phase-II-Entgiftung, um die Catecholamin-O-Methyl-Transferase und um die Methylen-Tetra-Hydrofolat-Reduktase. Sollte bei ...eine solche Schwäche des Entgiftungssystems vorliegen, dann könnte er im Falle weiterer Impfungen das sog. Wirkverstärker-Metall Aluminium nicht oder nur ungenügend ausleiten. Aluminium lagert sich in solchen Fällen im Gewebe ab und affektiert besonders das Nerven- und Immunsystem. Kinder, die nach Impfungen bleibende Schäden wie ADHS, Autismus, Immunschwächen, Autoimmunkrankheiten oder Erschöpfungszustände entwickeln, haben in der Regel solche Schwächen in ihrem Entgiftungssystem.

Die sog. moderne Medizin verursacht durch Impfungen enorme Gesundheitsschäden allgemein in der Gesamtbevölkerung, aber besonders bei unseren Kindern, weil solche Verträglichkeits-Vortests nicht durchgeführt werden. Durch die extreme Zunahme der in den ersten eineinhalb Lebensjahren verimpften Impfdosen erleben wir seit 10-20 Jahren in der täglichen Praxis immer mehr impfgeschädigte Kinder.

(Anmerkung: Das Ergebnis des Tests auf die Gene von Entgiftungsenzymen traf erst nach der Gerichtsentscheidung ein. Der Verdacht auf ein geschwächtes Entgiftungssystem bestätigte sich voll. COMT und MTHFR sind bei dem Kind nur homozygot reduziert aktiv. GSTM1, GSTP1 und NAT2 sind heterozygot verändert. Lediglich GSTT1 und SOD2 arbeiten bei dem Kind normal. Der Familienrichter war sehr einsichtig und entschied zugunsten des Kindes allein aufgrund des Attestes und bevor der genetische Laborbeweis erbracht war).

#### **6 2019 04 09 KJ:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf, da bei einem der Elternteile eine Autoimmunkrankheit besteht.

Dies gilt auch für die Tetanus-Impfung im Falle von Verletzungen. Eine Passiv-Impfung bei tieferen Wunden ist möglich.

Bei der Gabe von Aktiv-Impfungen mit den giftigen und immunaktiven Wirkverstärkern besteht das Risiko der Triggerung einer Autoimmunerkrankung.

#### **7 2019 04 10 SR:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

...s Vater wurde im Kindesalter gegen Diphtherie und Tetanus geimpft. Darauf entwickelte er innerhalb weniger Stunden eine Lähmung. Abends konnte er nicht mehr laufen. Diese Beschwerden hielten ca. 24 Stunden an.

Außerdem bekam sein Vater 2013 eine Typhus-Impfung, auf die er mit bis dato bestehenden kognitiven Störungen und mit einem medikamentenpflichtigen Asthma bronchiale reagierte.

Beim Vater von ... wurde im Dezember 2018 eine genetische Untersuchung auf das COMT-Gen, auf die GST-Gene und auf das MTHFR-Gen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass der Vater von ... aufgrund der genetischen Veranlagung nicht hätte geimpft werden dürfen.

Da eine große Wahrscheinlichkeit besteht, dass ... die Erbanlagen seines Vaters hat, müssen Impfungen aller Art unterbleiben, um ihn nicht dem Risiko eines Impfschadens auszusetzen.

Die gilt auch für die Tetanus-Impfung im Falle einer Verletzung.

#### **8 2019 05 03 JY:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall nochmals geimpft werden darf.

Ihre ältere Schwester bekam im Alter von 2 1/2 Jahren nach bis dahin voller Durchimpfung nach STIKO-Plan Leukämie.

Zwar erhielt ... als Säugling und Kleinkind bis zum Alter von zwei bis drei Jahren die üblichen STIKO-empfohlenen Impfungen, danach entscheiden sich die Eltern aber, wegen des Verdachts auf bei der älteren Schwester durch Impfstoffe ausgelöste Leukämie weitere Impfungen nicht mehr verabreichen zu lassen.

Sollten bei ... weitere Impfungen durchgeführt werden, besteht wegen der familiären Disposition ein erhöhtes Risiko, an einer ähnlichen Erkrankung wie bei ihrer Schwester zu erkranken.

#### **9 2019 05 11 LR:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf. Sie ist bis dato ungeimpft und erfreut sich einer sehr guten Gesundheit.

Ihre Mutter wurde als Kind und auch später mehrfach geimpft und entwickelte Allergien gegen die verschiedensten Allergene. Insektengifte, die sie durch Stiche inokuliert bekam, riefen bei ihr bereits mehrmals notfallmäßige Krankenhaus-Einlieferungen mit RTW hervor.

Da die Mutter nach einer einmaligen Fluorquinolon-Antibiotika-Verabreichung im Dezember 2012 fortschreitende Symptome eines FQADs mit Erwerbsunfähigkeit seit November 2018 entwickelte, wurden von mir einige Entgiftungsenzym-Gene bestimmt. MBL2 ist homozygot und UGT1A1 ist heterozygot geschwächt.

Von daher ist zu erwarten, dass auch die Tochter ... hereditär erworbene Schwächen ihrer Entgiftungsenzyme und eine angeborene Neigung zu Allergiekrankheiten hat. Diese Umstände unterstützen die Feststellung der Impf-Unfähigkeit.

#### **10 2019 05 15 MM:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall eine weitere Impfung bekommen darf.

In ihrem Impfpass stehen vier Impfungen, die die Mutter nur widerwillig und unter beleidigendem Impfmobbing durch die Pädiaeterin durchführen ließ.

Bei der 6 Jahre älteren Schwester von ... traten weniger als zwei Wochen nach einer am 27.08.2009 durchgeführten 6fach-Impfung plus einer Pneumokokken-Impfung am selben Tag eine schwere, bis heute existierende Neurodermitis auf. Außerdem leidet die große Schwester unter verschiedenen Nahrungsmittelallergien.

Um ... ein ähnliches Schicksal zu ersparen, wird sie hiermit für impfunfähig erklärt.

**11 2019 05 15 MA:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall eine weitere Impfung bekommen darf. Weniger als zwei Wochen nach einer am 27.08.2009 durchgeführten 6fach-Impfung plus eine Pneumokokken-Impfung am selben Tag trat eine schwere, bis heute existierende Neurodermitis auf.

Anstatt den Ursachen der Neurodermitis auf den Grund zu gehen, wurde weiter geimpft und es traten diverse Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten auf.

**12 2019 06 08 WF:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

Es besteht bei dem Kind eine mittels Gen-Test festgestellte Gluten-Unverträglichkeit. Dies bedingt, dass das Risiko zur Entstehung einer Autoimmunerkrankung erhöht ist.

Bei der Mutter von ... wurde bereits eine Autoimmunerkrankung festgestellt. Von daher besteht auch erblich ein erhöhtes Risiko der Entstehung einer Autoimmunerkrankung. Mit jeder Impfung bei ... erhöht sich dieses Risiko.

Siehe: Perricone, Shoenfeld et al: "Autoimmune/inflammatory syndrome induced by adjuvants (ASIA)" - Journal of Autoimmunity 47 (2013) 1-16.

**13 2019 06 08 FA:**

Hiermit wird bescheinigt, dass Frau ... auf keinen Fall weitere Impfungen erhalten darf.

Nach der letzten bei ihr durchgeführten Impfung (eine Hepatitis-B-Impfung am 27.05.1999) entwickelte sie im Alter von ... Jahren eine zunehmende Erschöpfung. Erst im Jahre 2007 wurde als mögliche Ursache eine latente Hypothyreose festgestellt.

Den Grund dafür fand man erst im Juni 2014 mit der Diagnose Hashimoto-Thyreoiditis, einer Autoimmunerkrankung.

Bei Frau ... sind beide im Zusammenhang mit Hashimoto bekannten Antikörper, die TPO-MAKs und die TAGs, positiv. Fernerhin entwickelte sich bei Frau ... eine Pollinose.

Autoimmunerkrankungen werden häufig durch Impfungen ausgelöst oder verstärkt. Von daher besteht bei Frau ... ein erhöhtes Risiko zur Verstärkung ihrer bereits bestehenden Autoimmunerkrankung, sollte sie weitere Impfungen erhalten.

Siehe: Perricone, Shoenfeld et al: "Autoimmune/inflammatory syndrome induced by adjuvants (ASIA)" - Journal of Autoimmunity 47 (2013) 1-16.

(Die Betroffene wurde Mitte der 70er Jahre geboren)

**14 2019 08 20 RP:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

Beim Großvater väterlicherseits bestehen mehrere Autoimmunerkrankungen. Somit ist bei dem Kind mit einer genetisch bedingten, möglicherweise pathologischen Reaktion des Immunsystems auf Impfstoffe zu rechnen.

Es besteht also ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Autoimmunerkrankungen.

**15 2019 08 30 BE:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall weitere Impfungen erhalten darf.

Seine beiden 2006 geborenen Geschwister (Zwillinge) wurden noch voll durchgeimpft und erlitten schon während der Vielfach-Impfphase zwischen dem 3. und 18. Lebensmonat und in den folgenden 3 Jahre zahlreiche Erkrankungen, die auf die künstlichen Eingriffe in das Immunsystem zurückzuführen sind.

Sie litten unter ständig rezidivierenden Infekten. Infolge von wiederholten Antibiosen wurde die Darmflora so geschädigt, dass bei dem Jungen Salmonellen und Rota-Viren auftraten.

... wurde 3x Sechsfach-geimpft und 2x mit Prevenar (Pneumokokken). Nach der letzten Sechsfach-Impfung entwickelte er zuerst leichtes Fieber und zwei Tage nach dieser Impfung trat ein neurodermitischer Hautausschlag an den typischen Stellen der unteren Extremitäten auf.

Mit diesen Kenntnissen aus der Vorgeschichte der Familie sind weitere Impfungen obsolet und zu vermeiden.

**16 2019 09 03 SJ:**

Die Mutter von ..., Frau ..., leidet unter einer Hashimoto-Thyreoiditis.

Somit besteht eine familiäre Disposition für das ASIA-Syndrom (Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants).

Aus diesem Grunde darf ...auf keinen Fall geimpft werden, da ein erhöhtes Risiko für ihn besteht, infolge der Belastung durch Adjuvantien aus Impfstoffen ebenfalls eine Autoimmunerkrankung zu entwickeln.

Dies betrifft auch die Tetanus-Impfung bei einer Verletzung.

**17 2019 09 04 VU:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ...gemäß §§ 20 und 21 IfSG auf keinen Fall geimpft werden darf.

Im Falle von Impfungen drohten ihr Gefahren für Leben und Gesundheit.

Sowohl die Mutter als auch die Großmutter von ... leiden unter der Autoimmunkrankheit Hashimoto-Thyreoiditis.

Von daher besteht ein erhöhtes Risiko, dass ... diese Erkrankung und/oder eine andere Autoimmunerkrankung durch die durch Impfungen hervorgerufenen Störungen im Immunsystem bekommt.

Dies gilt auch für die aktive Tetanus-Impfung bei Verletzungen. Im Falle schwererer Verletzungen kann auf die passive Tetagam-Injektion zurückgegriffen werden.

**18 2019 09 10 EN:**

Hiermit wird bescheinigt, dass Herr ... gemäß §§ 20 Abs. 6 und 21 IfSG auf keinen Fall geimpft werden darf.

Bei der Mutter von Herrn ... besteht die Autoimmunerkrankung Hashimoto-Thyreoiditis, welche sie sich mit großer Wahrscheinlichkeit als Impfschaden infolge vielfacher Impfungen im Kindes- und Jugendalter akquiriert hat.

Autoimmunerkrankungen können durch Impfungen als sogenanntes "ASIA-Syndrom" (Shoenfeld) getriggert werden.

Siehe: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20708902>

und: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5256113/>

(Der Betroffene wurde Ende der 90er Jahre geboren)

#### **19 2019 10 08 GM:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf, da beim (geimpften) Vater eine seropositive rheumatoide Arthritis besteht.

Autoimmunkrankheiten bei Geimpften können zum sog. ASIA-Syndrom (Autoimmune Syndrome induced by Adjuvants) führen. Dieses Risiko ist hereditär erhöht.

#### **20 2019 10 08 HT:**

Hiermit wird bescheinigt, dass Frau ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

Sie wurde im Kindes- und Jugendalter und später auch noch als Krankenschwester bis zum Jahre 2011 (letzte Grippe-Impfung im November) massiv überimpft.

Nach diesen zahlreichen, teilweise mit neurotrophen Erregern durchgeführten Impfungen entwickelte sie im Februar 2011 (vorausgegangen war die vorletzte Grippe-Impfung/Schweinegrippe im November 2010) eine solch massive Erschöpfungsdepression, dass sie 1 Jahr und 8 Monate lang im Alter von nur 36 Jahren arbeitsunfähig gewesen ist.

Während dieser Zeit war sie 8 Wochen in einer psychosomatischen Reha-Klinik und 9 Wochen teilstationär im PZN Wiesloch wegen burn-out und Erschöpfung.

In den Jahren vorher entwickelte sich bereits ein CFS, vermutlich aufgrund der vielen Vorimpfungen.

#### **21 2019 10 15 HM:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall weitere Impfungen erhalten darf.

Sie wurde am 22.11.2016 MMR-geimpft und entwickelte darauf eine ausgeprägte Infektanfälligkeit und einen Dauerschnupfen mit klarem, dünnflüssigem Nasensekret.

Außerdem entwickelte sie die Symptome einer Frühblüher-Allergie. Wahrscheinlich wegen der allergenen Potenz der tierischen Fremdeiweiße verträgt sie auch Milchprodukte sehr schlecht.

Die Mutter von ... wurde in den 80er und 90er Jahren "normal" durchgeimpft. Frau ... hatte nach den Impfungen jedes Mal mehrere Wochen lang Rötungen, Entzündungen, Schwellungen und Schmerzen in den Gliedern, wo der Impfstoff verimpft wurde. Nach Impfungen ins Gesäß konnte sie wochenlang nicht auf der Stelle sitzen oder schmerzfrei laufen.

Auf die BCG-Impfung am 6. Lebenstag reagierte sie mit Schwellung, Entzündung und Eiterung am linken Oberschenkel (Angabe der Großmutter).



Frau ... entwickelte im Laufe ihrer Kindheit und Jugend ein schweres Asthma infolge von Hausstauballergie und dadurch bedingtem "hyperreagiblen Bronchialsystem". Dies wird u.a. auf die Unverträglichkeit von Impfstoffen zurückgeführt. Außerdem leidet sie heute noch unter der Autoimmunerkrankung Psoriasis.

Allergische Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen werden als "ASIA-Syndrom" (Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants) und damit als Impfschaden gedeutet. Vor über zehn Jahren wurde bei Frau ... eine Hyposensibilisierung begonnen. Nach drei Injektionen brach sie diese Behandlung ab, da sie nach jeder Injektion 2-3 Wochen mit Atemwegsinfekten nahezu arbeitsunfähig war. Es liegt bei der Mutter somit eine besondere Empfindlichkeit gegenüber Wirkverstärkern vor. Nicht nur in Impfstoffen ist Aluminium als Wirkverstärker enthalten, sondern auch in den meisten Präparaten für die Hyposensibilisierung.

Aus diesem Grund sind weitere Impfungen bei der Tochter ... und bei möglicherweise in der Zukunft eintreffenden weiteren Nachwuchs der Familie obsolet.

### **22 2019 10 21 JM:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall weitere Impfungen erhalten darf.

Sie wurde als Kind voll durchgeimpft, wobei in ihrer Kleinkind- und Kindheitsphase noch nicht bekannt war, dass sie einen Morbus Meulengracht mit einer geschwächten Leberfunktion und somit auch mit reduzierten Entgiftungsleistungen der Leber hat. Dies wurde erst in ihrer Jugendzeit festgestellt.

Durch die in den Impfstoffen enthaltenen, das Immunsystem irritierenden Wirkverstärker entwickelte sie eine rheumatoide Arthritis als Autoimmunkrankheit mit erhöhten antinukleären Antikörpern (ANA). Außerdem entstand eine Nebennierenschwäche.

Die Autoimmunkrankheit ist als ASIA-Syndrom (Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants) und somit als Impfschaden zu deuten.

Weitere Impfungen sind strikt zu vermeiden.  
(Die Betroffene wurde Ende der 90er Jahre geboren)

### **23 2019 10 22 PJ:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ...gemäß §§ 20 und 21 IfSG auf keinen Fall geimpft werden darf.

Im Falle von Impfungen drohten ihm Gefahren für Leben und Gesundheit.

Der ältere Bruder von ... wurde als Säugling zwischen dem 07.09.2000 und dem 07.12.2000 mehrfach mit den von der STIKO empfohlenen Impfungen geimpft und entwickle ab Dezember 2000 eine ausgeprägte Infektneigung mit chronischer Bronchitis.

Im gleichen Monat traten erste asthmatische Symptome auf, die in den folgenden Jahren zu vielfachen Verordnungen von bronchodilatativen Asthma-Spray sowie von Corticoid-Sprays führten.

Später wurden weitere Impfungen mit neurotrophen Viren durchgeführt, in dessen Folge das Kind ADHS-artige Symptome entwickelte. Er war sehr unkonzentriert und fiel deswegen schon in Kindergarten und Schule auf.

**24 2019 10 25 ZA:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

Gemäß §§ 20 Abs. 6 und 21 IfSG ist die Wahrscheinlichkeit für ... erhöht, durch eine oder mehrere Impfungen einen Schaden an Leben und/oder Gesundheit zu erleiden.

Dies ist hereditär begründet, denn ...'s Vater entwickelte nach 3 FSME-Impfungen in den Jahren 2007 und 2008 und den üblichen Kinder-Impfungen einen Diabetes Typ I (Diagnose im Mai 2009). Aufgrund dieser und weiterer damit im Zusammenhang stehenden Erkrankungen ist er seit 2014 arbeitsunfähig (28. Lebensjahr !!!) und musste vor knapp 3 Jahren sogar berentet werden. Zwischenzeitlich wurde auch eine Hashimoto-Thyreoiditis bei ihm festgestellt. Da es sich bei beiden genannten Krankheiten um Autoimmunerkrankungen handelt, ist hier von einem Impfschaden im Sinne des ASIA-Syndroms (Auto Immune Syndrome Induced by Adjuvants) auszugehen.

**25 2019 10 29 ES:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

... 's Vater, Herr ..., wurde als Kind voll durchgeimpft und entwickelt im Laufe seiner Jugendzeit zahlreiche Allergien. Später, im Alter von 26 Jahren, wurde eine Hashimoto-Thyreoiditis als Autoimmunerkrankung bei ihm festgestellt. Diese ist im Zusammenhang mit den Impfungen als sog. ASIA-Syndrom zu bewerten (Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants). Mit den "Adjuvants" sind die aluminiumhaltigen Wirkverstärker der Impfstoffe gemeint.

Somit besteht aus Gründen der Genetik für ... ein erhöhtes Risiko, dass durch Impfstoffe bei ihr auch Allergien und Autoimmunerkrankungen ausgelöst werden können.

**26 2019 11 08 RV:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

Ihre ältere Schwester ... wurde "voll durchgeimpft", worauf sie als Kleinkind sehr oft Infekte entwickelte, ständig Bronchitiden und wiederholt Streptokokken-Halsentzündungen hatte. Innerhalb von zwei Jahren und vier Monaten, in der Zeit zwischen Februar 2012 und Mai 2014 wurden ihr neunmal Antibiotika verabreicht. Sie hatte über einen Zeitraum von zwei Jahren mehrere Neurodermitis-Schübe.

Wegen der genetischen Disposition ist es sehr wahrscheinlich, dass auch ... solche unerwünschten Impfschäden bekommen würde.

... ist jetzt 1 Jahr und 4 Monate alt. Sie ist ungeimpft, hat sich bisher sehr schön entwickelt und erfreut sich bester Gesundheit

**27 2019 11 08 MA:**

Hiermit wird bescheinigt, dass Frau ... keinesfalls geimpft werden darf.

Sie wurde als Kind vielfach geimpft. Darauf entwickelte sie Allergien, u.a. gegen Pollen, Penicillin und gegen Wespengift.

Im Alter von 16 Jahren hatte sie nach einem Wespenstich einen lebensgefährlichen anaphylaktischen Schock mit notfallmäßiger Behandlung. Aufgrund der Wespengift-Allergie wurde eine Hyposensibilisierung durchgeführt, in deren Folge weitere Allergien auftraten, u.a. gegen Nüsse, Früchte, Latex, Pferdehaare und Hausstaub.

Die ausgeprägte allergische Diathese ist als ASIA-Syndrom zu deuten, als Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants. Mit den Adjuvantien sind die das Immunsystem manipulierenden sogenannten Wirkverstärker aus Impfstoffen und Hyposensibilisierungs-Impfstoffen gemeint.

Aus diesem Grunde sind weitere Impfungen strikt zu vermeiden und zu unterlassen, um Frau ... nicht einer Gefahr für Leib und Leben durch Impfstoffe auszusetzen (entsprechend §§ 20 und 21 IfSG).

Diese Impfunfähigkeit gilt auch für die Tetanus-Impfung im Falle schwerer Verletzungen. (Die Betroffene wurde Mitte der 70er Jahre geboren)

#### **28 2019 11 26 KL:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf. Er ist jetzt 16 Monate alt und erfreut sich bester Gesundheit, wahrscheinlich, weil sein kleiner Körper noch nie durch einen Impfstoff belastet wurde.

Seine Mutter wurde als Kind mit den üblichen Impfstoffen geimpft. Sie erlitt 1998 einen schweren Verkehrsunfall und erhielt in dem Zusammenhang vermutlich eine Tetanus-Impfung. Darauf entwickelte sich eine Schilddrüsenunterfunktion, die 3 Jahre später, im Jahre 2001 zur Diagnose Hashimoto führte. Dies ist als ASIA-Syndrom (Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants) und somit als Impfschaden zu bewerten.

...s Vater wurde ebenfalls mit allen vom Staat empfohlenen Impfungen durchgeimpft. Er leidet unter zahlreichen Allergien, u.a. gegen Pollen und verschiedene Nahrungsmittel. Auch dies ist Folge der Impfungen und somit als Impfschaden einzuordnen.

Wegen der doppelten hereditären Belastung muss somit für den Sohn ... eine Impfunfähigkeit festgestellt werden.

#### **29 2019 11 27 KE:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... auf keinen Fall geimpft werden darf.

In der blutsverwandten Verwandtschaft kam es zu Erkrankungen, die durch vorausgegangene Impfungen verursacht sein könnten.

Die Großmutter von ... entwickelte nach zu ihrer Zeit üblichen Impfungen die Autoimmunkrankheit Hashimoto-Thyreoiditis, welche als "ASIA-Syndrom" (Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants) und damit als Impfschaden eingeordnet werden muss. Durch die Hashimoto entstand eine schwere Schilddrüsen-Unterfunktion, welche weitere Erkrankungen zur Folge hatte.

Der Großvater bekam zu seinen Lebzeiten nach zu seiner Zeit üblichen Impfungen eine chronisch-entzündliche Gelenkerkrankung und diverse Allergien mit Eosinophilie.

Wegen der somit bestehenden hereditären Belastung sind Impfungen bei ... strikt zu unterlassen.

Dies gilt auch für die Tetanus-Impfung im Falle von Verletzungen.

**30 2019 12 01 HE:**

Hiermit wird bescheinigt, dass ... nach §§ 20 und 21 IfSG auf keinen Fall weitere Impfungen erhalten darf.

Ihm wurden im ersten Lebensjahr in seinem Herkunftsland einige staatliche Zwangsimpfungen verabreicht. In der Folge hatte er eine starke Infekt-Neigung.

Die Mutter von ... wurde in ihrem Herkunftsland vielfach geimpft und leidet heute unter zwei Autoimmunkrankheiten mit erhöhten TPO-MAKs-Titern und erhöhten Rheumafaktoren (Hashimoto-Thyreoiditis und autoimmunentzündliches Rheuma).

Der Vater von ... wurde ebenso vielfach geimpft und leidet unter chronischen Gelenk- und Muskelschmerzen. Auch er hat einen erhöhten Rheumafaktor.

Diese durch Wirkverstärker in Impfstoffen bei den Eltern ausgelösten Autoimmunkrankheiten sind als ASIA-Syndrom (Autoimmune Syndrome Induced by Adjuvants) zu deuten.

Wegen der hereditären Belastung sind weitere Impfungen bei ... absolut zu vermeiden. Dies gilt auch für die Tetanus-Impfung im Falle von Verletzungen.